

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1816**

Das Marsupial

[urn:nbn:de:bsz:31-263458](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263458)

## D a s M a r s u p i a l.

(*Didelphis marsupialis.*)

Das Marsupial oder die Beuteltasche gleicht ungefähr dem Marder. Es ist unter allen Beuteltieren das größte. Der Rachen desselben gleicht einem Fuchsrachen, das Haar auf dem Obertheile des Leibes ist gelblich mit schwarzen Spitzen, auf dem Bauche fällt es ins Graue. Der Schwanz ist ein Wickelschwanz, und der größte Theil seiner Länge mit kleinen Schuppen besetzt, deren Rand mit Haaren eingefaßt ist, wie bey den übrigen Gattungen. Das Weibchen macht sich im Gesträuch ein Nest von dürrem Grase und bringt 4 bis 6 Junge zur Welt. Sogleich nach der Geburt steckt es dieselben in den Beutel, wo sie einige Wochen lang bleiben und saugen. Hernach kriechen sie zwar aus, aber die Mutter nimmt sie doch bey der geringsten Gefahr wieder ein, bis sie völlig für sich allein leben können.

Das Marsupial ist ein stilles sanftmüthiges Geschöpf. Es stellt sich todt, wenn es gefangen wird. Seine Nahrung sind Insekten, Würmer; auch Vögel, wenn es dieselben belauschen kann, ferner Zuckerrohr, Pataten und andere Produkte des Gewächsreiches. Das wollichte Haar spinnnt man hier und da in Amerika, und macht Beutel und Gürtel davon. Das Fleisch ist weiß und fett. Die Amerikaner und Neger essen es sehr gern.

## D a s D o p p o s s u m.

(*Didelphis opossum.*)

Das Opossum unterscheidet sich außer der geringern Größe — es ist nur 1 Fuß lang — noch durch verschiedene Merkmale vom vorigen. Sein Kopf ist kürzer als der Leib; der Schwanz aber ebenfalls zum Wickeln eingerichtet. Der Beutel ist weiter und bedeckt 5 bis 7 Rippen. Das Haar auf dem Kopfe, dem Rücken und dem Anfange des Schwanzes ist röthlich braun; zum Theil mit grauen Spitzen. In der Mitte des Rückens u. s. w. ist es dunkler. Ueber jedem Auge findet sich ein ovaler weißer Fleck. Die Seiten des Leibes sind grau; die Spitzen der Schnauze, die Oberlippe, die Kehle, die Brust, der Bauch und der größte Theil der Beine weißgelblich. Die Spalte unter dem Bauche ist 7 bis 3 Zoll lang. Die Häute des Beutels sind äußerlich behaart, inwendig aber nur wenig; dagegen sind sie hier mit vielen Wörzchen besetzt, aus welchen eine übelriechende gelbliche Feuchtigkeit dringt, die dem Thiere einen widrigen Geruch mittheilt; sobald sie aber trocken